

Bescheid wurde ignoriert

Fischteich und Fischstüberl finden keine Zustimmung des Landes Tirol

BUCH (est). Kommt eine neue Tou-

ristenattraktion in Buch? „Wir sind grundsätzlich dafür, dass ein Fischteich im Ortsteil Maurach zwischen Bundesstraße und Inn von den Betreibern gebaut werden kann“, lautete der einstimmige Beschluss des Gemeinderats über die Errichtung eines Fischstüberls und Teiches.

Es wäre nicht so ein großes Thema, wenn nicht von dem zuständigen Chef der Tiroler Raumordnung, Karl Spörr, ein Schreiben im Gemeinderat vorgelesen worden wäre, worin sich Tirols oberster Raumchef eindeutig gegen diese Errichtung

ausgesprochen hat. Vizebürgermeister Walter Wallner wollte den Punkt vertagen, doch SPÖ-Sprecher Reinhard Hochmuth will mit diesem Beschluss den „Hofrat Spörr in die Knie zwingen“, wie es der SP-Mandatar formulierte.

Mit Unterstützung der Gemeinde sollen die Betreiber Steinlechner und Hochschwarzer nun die Bewilligung bekommen. „Wir haben auch schon positive Reaktionen vom Land für unser Projekt bekommen“, sagt Bauwerberin Gretl Hochschwarzer. „Wir bilden rund 100 Angler im Jahr allein im Bezirk Schwaz aus. Im Bezirk könnten wir nicht nur einen Teich, sondern fünf Teiche vertragen“, sagt Ernst Ascher, und seine Worte haben den Gemeinderat überzeugt, ist doch der Bucher Tirols bekanntester Angler. „Jetzt sind die Betreiber am Zug, ob sie ihr Projekt umsetzen können. Seitens der Gemeinde haben sie nun ihre Unterstützung bekommen“, beschloss Bürgermeister Otto Mauracher den 10. Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung.

FC Buch darf Kicker kaufen

Gemeinde sponsert den FC Buch beim Einkauf von Fußballspielern

5000 Euro bekommt der FC Buch als Subvention. Der Verein darf das Geld dafür nützen, Spieler einzukaufen. Die Bucher SPÖ-Mandatare und ein ÖVP-Mandatar stimmten dagegen.

BUCH (est). Für die rote Gemeinderatsfraktion war es klar: „Wir

stimmen dem Zuschuss von 5000 Euro für den FC Buch nicht zu“, sagte SPÖ-Parteiboss Manfred Lechner. Die Gründe für die Gegenstimmen der vier SPÖ-Mandatare erklärt Parteikollege Reinhard Hochmuth: „Wir haben kein Verständnis dafür, wenn Vereine um Subvention ansuchen und dann das Geld für den Einkauf von Nach-

wuchsspielern ausgeben.“ Dieselben Worte kamen auch von ÖVP-Mandatar Günther Foidl. Auch er lehnte das Ansuchen des FCB ab. Mit den Stimmen der Bürgermeisterliste sowie der restlichen ÖVP wurde für den Fußballclub aber dennoch sein 5000-Euro-Ansuchen für Sport und Nachwuchsförderung positiv erledigt.